



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten für Migranten
in Bayern

Gesund. Leben. Bayern.



Newsletter

MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern: Mit Migranten für Migranten (MiMi) – Interkulturelle Gesundheit in Bayern

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter*innen des Projektes MiMi-Bayern,

wir freuen uns sehr darüber, dass im ersten Halbjahr 2022 im MiMi-Gesundheitsprojekt Bayern wieder so viele Aktivitäten stattgefunden haben. Erfreulicherweise war nach den Einschränkungen durch die Pandemie wieder mehr im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung möglich. So gab es verschiedene Aktionen von Standortkoordinatorinnen und Mediator*innen, wie zum Beispiel Infotische beim Internationalen Kinderfest in Fürth und beim 12. Würzburger Gesundheitstag.

Auch die MiMi-Infokampagne ist mit zahlreichen (148) Informationsveranstaltungen rund um die Themen „Das deutsche Gesundheitssystem“, „Ernährung und Bewegung“, „Seelische Gesundheit“, „Coronavirus SARS-CoV-2“ und „Impfschutz“ vorangeschritten. Durch den Krieg in der Ukraine und den Informationsbedarf der Geflüchteten fanden viele Veranstaltungen für diese Zielgruppe statt bzw. sind in Planung. Wir danken den Mediator*innen, die sich für die Geflüchteten engagieren, herzlich für ihren Einsatz.

Außerdem begrüßen wir die Stadt Straubing als Standortpartner in unserem Team. Nachdem Straubing bereits im Jahr 2021 als Partnerstadt Teil des MiMi-Projektes wurde, konnte dort nun ein eigenständiger Standort inklusive Standortkoordination eingerichtet werden.

Nun blicken wir einem ereignisreichen Sommer mit zahlreichen Spezialisierungsschulungen entgegen und freuen uns auf die nächsten Projektschritte und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Viel Freude beim Lesen des Newsletters!

Herzliche Grüße,
Ihre Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk,
Julia Meßmer, Britta Lenk-Neumann und
Anna E. Nitzsche



MiMi-Bayern aktuell

Allgäu-Bodensee

Am Standort Allgäu-Bodensee konnte im März die seit langem geplante Volschulung beginnen. Am 19.03.2022 wurden zehn motivierte Teilnehmerinnen von Gudrun Brunner (Standortkoordinatorin der Region Allgäu-Bodensee), Gabriele Heilinger (Vorsitzende des Haus International e.V. Kempten) und Heidi Spieler (Geschäftsstellenleitung Integrationsbeirat des Landkreises Lindau) begrüßt. Der Vormittag begann mit einer Einführung von der Landesprojektkoordinatorin Julia Meßmer, bei der die Teilnehmerinnen Informationen über das Projekt erhielten, sich gegenseitig kennenlernten und für den Zusammenhang von Gesundheit und Migration sensibilisiert wurden. Am Nachmittag referierte Dr. Irene Herpich (Klinikum Memmingen) zu den Angeboten und Leistungen des deutschen Gesundheitssystems. Im Verlauf der Schulung wurden die

Teilnehmerinnen von verschiedenen lokalen Expert*innen zu den Themen „Gesunde Zähne und Mundgesundheit“, „Diabetes“, „Ernährung und Bewegung“, „Impfschutz“ und „Kindergesundheit und Unfallprävention“ geschult. Die Einheit zum Thema „Erste Hilfe beim Kind“ musste verschoben werden, wird aber am 25.06.2022 nachgeholt.

Am 08.05.2022 schlossen alle zehn Teilnehmerinnen, davon sechs aus Kempten, eine aus Lindau sowie drei Frauen vom neuen Partner in Memmingen, die Schulung mit sehr engagierten eigenen Präsentationen zu den unterschiedlichen Themen erfolgreich ab. Dabei konnten sie unter Beweis stellen, dass ihnen die Vermittlung der theoretischen Inhalte methodisch gut gelangt.

Wir begrüßen alle sehr herzlich im MiMi-Team!



Quelle: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.



Bayreuth

Die Bayreuther Mediator*innen führten im ersten Halbjahr zahlreiche Infoveranstaltungen in verschiedenen Einrichtungen, wie bei Condrops, im Frauenhaus oder im Familienstützpunkt durch. Auch in der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete aus der Ukraine waren sie aktiv. Mina Ikert, die im März ihre erste Infoveranstaltung durchführte, bekam anschließend ihr Zertifikat überreicht.

Um die verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten des Standortes zu planen, wurden zwei Online-Vernetzungstreffen durchgeführt. Bei diesen Treffen wurde auch die Auffrischung zum Thema Familienplanung und Schwangerschaft am 20.07.2022 geplant. Bei der Schulung sollen unter anderem die verschiedenen Materialien des Verhütungsmittelkoffers besprochen werden, damit dieser in zukünftigen Infoveranstaltungen eingesetzt werden kann.



Quelle: Stadt Bayreuth

Nürnberg

Nach zweijähriger Pause fand am 23.04.2022 wieder das Internationale Kinderfest beim DITIB Fürth statt. Der MiMi-Standort Nürnberg/Fürth war mit einem von zwei Mediator*innen betreuten Infotisch vertreten. Die rund 1.500 Besucher*innen des Kinderfestes konnten sich dort zum MiMi-Gesundheitsprojekt informieren und mehrsprachige Wegweiser zu verschiedenen Gesundheitsthemen mitnehmen.

Schweinfurt

Am 30.07.2022 wird in Schweinfurt die Spezialisierung zur Seelischen Gesundheit nachgeholt, die letztes Jahr verschoben werden musste. Die Online-Schulungseinheit übernimmt die Diplom-Psychologin Wiltrud Wystrychowski von der Caritas München Mitte, die bereits bei MiMi als Referentin aktiv war.

Im Mai fand ein Netzwerktreffen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Beteiligung von Mediator*innen statt.

Auch die Schweinfurter Mediator*innen waren im ersten Halbjahr sehr aktiv. So läuft aktuell eine Veranstaltungsreihe in den Räumlichkeiten des IBF e. V. für afghanische Frauen. Erste Veranstaltungen für ukrainische Frauen sind derzeit in Planung.

Um den Mediator*innen für ihre Tätigkeit zu danken und

Die Mediator*innen waren weiterhin sehr aktiv und führten zahlreiche Informationsveranstaltungen sowohl online als auch in Präsenz durch. Da viele Geflüchtete aus der Ukraine bald Sprachkurse besuchen werden, ist geplant, Veranstaltungen für diese Zielgruppe anzubieten. In Nürnberg stehen dieses Projektjahr noch zwei Spezialisierungen für die aktiven Mediator*innen an. Die Entscheidung fiel auf die beiden neuen Gesundheitsthemen Herzinfarkt und Demenz.

um Austausch in einem entspannten Rahmen zu ermöglichen, plant Larissa Fuchs ein Sommerfest mit den MiMi-Gesundheitsmediator*innen.



Landsberg am Lech

Auch am Standort Landsberg am Lech fand bereits eine Spezialisierungsschulung statt. Die Standortkoordinatorin Susanne Taryne wählte dabei das Thema Seelische Gesundheit. Es konnte eine Referentin der Beratungsstelle für psychische Gesundheit der Caritas im Landkreis Landsberg am Lech gewonnen werden. Sie informierte sechs Mediatorinnen zu verschiedenen psychischen Erkrankungen, zu

Therapieformen und Beratungsangeboten. Da die Schulung in den Räumen der Beratungsstelle stattfand, konnten die Mediatorinnen auch diese gleich kennenlernen.

Die Planung der Projektmaßnahmen im 2. Halbjahr wird bei einem Vernetzungstreffen mit den Mediator*innen Ende Juni stattfinden.

Würzburg

Auch am Standort Würzburg hat sich im ersten Halbjahr einiges getan. Kadriye Akdeniz stellte Mitte März bei einer Plenarsitzung des Ausländerbeirates der Stadt Würzburg das MiMi-Projekt vor. Mit den Gesundheitsmediator*innen Raghad Zitouni und Shekho Said und dem Ausländerbeirat bot sie beim 12. Würzburger Gesundheitstag am

14.05.2022 einen MiMi-Infotisch an. Der Gesundheitstag fand in Anlehnung an das Schwerpunktthema Herzinfarkt des Bayerischen Ministeriums für Gesundheit und Pflege unter dem Motto #gesundmitherz statt. Passend zu diesem Motto legten die Beteiligten eine Bodenzeitung mit acht Hüpfböckchen und Fragen zum Thema Herzgesundheit aus. Die Besucher*innen hatten große Freude daran und lernten gleichzeitig etwas zu diesem wichtigen Thema.

Im Herbst 2022 soll wieder der Interkulturelle Herbst des Ausländer- und Integrationsbeirates der Stadt Würzburg begangen werden. Auch bei dieser Veranstaltungsreihe sowie einem vorbereitenden Treffen werden Mediator*innen und die Standortkoordinatorin Kadriye Akdeniz aktiv beteiligt sein. Davor ist im Juni oder Juli aber noch eine Schifffahrt als gemeinsamer MiMi-Ausflug vorgesehen.

Wie bei einigen anderen Standorten ist im Sommer eine Spezialisierung zum Thema Herzinfarkt angedacht.



Landshut

Im ersten Halbjahr war Paola Garofalo wieder im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Gleich im Januar fand gemeinsam mit der Stadt Landshut und dem Netzwerk Integration eine Impfkaktion im Haus International statt.



Quelle: Haus International e.V. Landshut

Bamberg

Am 13.05.2022 wurde am Standort Bamberg die erste Spezialisierungsfortbildung des Jahres zum Thema „Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen“ durchgeführt. Die Referentin und selbstständige Ernährungsberaterin Karin Uri sorgte für eine ansprechende Gestaltung mit verschiedenen Materialien, sodass die Mediator*innen der Schulung gespannt und auch aktiv folgen konnten. Im ersten Halbjahr wurde weiterhin über das Thema „Coronavirus SARS-CoV-2“ informiert. Bei zahlreichen sogenannten MiMi-Infoständen in den Stadtteilzentren, in der Moschee und auch in den Unterkünften, in denen u.a. Geflüchtete aus der Ukraine leben, wurde zum Thema aufgeklärt. Die Geflüchteten erhielten außerdem Informationen auf Russisch oder Ukrainisch zum deutschen Gesundheitssystem. Die Bamberger Gemeindedolmetscherinnen für Russisch und Ukrainisch sind ebenfalls im Einsatz und dolmetschen in Arztpraxen und im Klinikum.

Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit war MiMi-Bamberg aktiv. So wurde am 07.05.2022 ein MiMi-Infostand beim Markt der Möglichkeiten während der Fachtagung Inte-



Quelle: Stadt Bayreuth

Beteiligt waren auch die Integrationsbeauftragte der Stadt Landshut Iva Popp-Sergieva und zwei Mediator*innen, die muttersprachlich zur Covid-19-Impfung informierten. Im Februar nahm Paola Garofalo an einem Online-Treffen des Netzwerks Integration, in dem sich Migranten-Communities, Wohlfahrtsverbände und Vertreter*innen der Stadt inhaltlich austauschen, teil.

Bei dieser Veranstaltung hielt die MiMi-Schulungskordinatorin Britta Lenk-Neumann einen Input zum Thema „Migration und Gesundheit“. Zudem steht am 25.06.2022 das Landshuter Stadtfest an, bei dem das MiMi-Projekt Präsenz zeigen wird.

Neben der Öffentlichkeitsarbeit finden auch regelmäßige Vernetzungstreffen mit Mediator*innen statt. Bei dieser Gelegenheit wurde Herzinfarkt als Thema für die Spezialisierungsschulung festgelegt, die im Sommer stattfinden soll.

„Vielfältig und solidarisch! Eine Integrationsstrategie für Bamberg“ angeboten. Mit der Fachtagung boten das Amt für Inklusion und der Migrant*innenbeirat der Stadt Bamberg 62 Teilnehmer*innen die Chance, sich an Workshops und Diskussionen rund um das Thema zu beteiligen. In diesem Rahmen führte auch die Bayreuther Standortkordinatorin Valentina-Amalia Dumitru einen Workshop zum Thema „Gesundheit und Integration“ durch.

Ein Höhepunkt am Standort war der Filmdreh mit dem Bayerischen Rundfunk (BR) am 28.01.2022. Der Redakteur Henry Lai vom BR war mit seinem Team in Bamberg, um die Arbeit und Situation der interkulturellen Gesundheitsmediator*innen in Bamberg in Pandemiezeiten aufzuzeigen. Er interviewte die Standortkordinatorin Yvonne Rüttger, die beiden Mediator*innen Dahech Saffouri und Alexandra Jäkel-Miroshevskaya sowie den ersten Vorstand von DITIB Bamberg Mehmet Cetindere. Veröffentlicht wurden sowohl ein Fernseh-/Rundfunkbeitrag (abrufbar in der Mediathek des BR), als auch ein Onlinebeitrag.

[Zum Fernsehbeitrag](#) [Zum Onlinebeitrag](#)



Quelle: Stadt Bamberg

Hof

Von der Bamberger Spezialisierung konnte auch Irina Köhler aus Hof profitieren, die nun Informationen zur bedarfsgerechten Ernährung und Bewegung von Kindern an ihre Landsleute weitergeben kann.

Für die Geflüchteten aus der Ukraine werden in der Stadt und im Landkreis Hof besondere Anstrengungen unternommen, da viele Infoseminare speziell für diese in den Unterkünften, in der VHS Hofer Land oder auch online durchgeführt werden. Zu den Themen gehören das deutsche Gesundheitssystem, Impfungen, Frauengesundheit und Diabetes. Besonders zu nennen sind Olga Rauh, Viktoryja Paljok und Irina Köhler für ihr starkes Engagement.



München

Das MiMi-Projektjahr begann in München mit einer Auffrischungsschulung am 17.01.2022 zum Thema Ernährung, in der die Referentin Karin Brandstetter auch einige Informationen zur Kennzeichnung von Lebensmitteln vermittelte. Als Spezialisierungen zu neuen Themen sind Schulungen zu Demenz mit einem Referenten der Inneren Mission im Juli sowie zu Herzinfarkt nach den Sommerferien geplant. Nigora Mirzoeva nahm als Standortkoordinatorin an der Veranstaltung „Qualität der palliativen Versorgung in der stationären Altenhilfe“ des Hospiz- und Palliativnetzwerks München (HPN-M) teil. Außerdem gab sie ihre Erfahrungen, die sie bei zahlreichen Veranstaltungen zur Impfaufklärung gesammelt hat, im Rahmen eines Fokusgruppen-Interviews zum Thema „Impfen und Migration“ weiter. Dieses wurde vom Ethno-Medizinischen Zentrum e.V. organisiert, das seit 2020 das Projekt „AcToVax4NAM – Access to Vaccination for Newly Arrived Migrants“ durchführt. Dieses ist Teil einer Förderung des EU-Programms „Consumers, Health, Agriculture and Food Executive Agency“ (CHAFAEA) der EU-Kom-

mission. Ziel des Projekts ist es, Lösungen zur Überwindung von Systembarrieren zu Impfangeboten zu identifizieren, um institutionelle oder systembasierte Impfkompetenzen von Fachkräften aus dem Gesundheits- und Sozialwesen zu verbessern, die mit neu angekommenen Migrant*innen oder Geflüchteten (Newly arrived migrants = NAM) arbeiten. Weitere Informationen: www.accesstovaccination4nam.eu In München wurde auch schnell auf den Impfaufklärungsbedarf für ukrainische Geflüchtete reagiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsreferat wurden die Informationen zu Schutzimpfungen aufgefrischt und in zwei Erstaufnahmeunterkünften Informationsveranstaltungen durchgeführt. Auch das Sozialreferat, zuständig für Flüchtlingsunterkünfte, meldete vor einer Impfkation Informationsbedarf zu Covid-19-Impfungen. In einer Unterkunft für besonders vulnerable Personen wurden daher betroffene Personen von Vertreter*innen des Sozial- und des Gesundheitsreferates und der Standortkoordinatorin über Impfmöglichkeiten informiert.

Augsburg

Nachdem das MiMi-Projekt in Augsburg gemeinsam mit dem BRK Kreisverband Augsburg sehr erfolgreich implementiert wurde, ist die Koordinierungsstelle nun Dank der partnerschaftlichen Unterstützung des Büros für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg in die Kresslesmühle umgezogen. Die neue Standortkoordinatorin Natallia Jordan ist die lokale Ansprechpartnerin für die Mediator*innen und alle, die sich für das Projekt MiMi-Bayern interessieren. Erreichbar ist sie unter der Telefonnummer 0151 599 434 29 oder per E-Mail (njordan@ethnomed.com).

Am Montag, 27.06.2022 von 16 bis 17 Uhr wird das neue Projektbüro eingeweiht. Dort besteht die Möglichkeit, sich über das Projekt zu informieren sowie sich mit Gesundheitsmediator*innen und Natallia Jordan auszutauschen. Anmeldungen sind über die genannten Kontaktdaten möglich. Wir freuen uns auf Sie. Neben zahlreichen bereits durchgeführten Informationsveranstaltungen (u.a. für Geflüchtete aus der Ukraine) sind für dieses Jahr noch zwei Spezialisierungen zu den neuen Themen Demenz bzw. Herzinfarkt geplant.





Quelle: Stadt Ingolstadt



Ingolstadt

Am 17.05.2022 führte die erfahrene Referentin Anita Schmaus, Leiterin des Pflegestützpunktes Ingolstadt eine Spezialisierung zum Thema Demenz durch. An dieser nahmen acht Gesundheitsmediatorinnen teil. Neben der Beantragung von Pflegegeld und den Beratungsmöglichkeiten in Ingolstadt führte speziell das Thema Patientenverfügungen zu einer regen Diskussion.

Ende Juni soll bereits die zweite Spezialisierung, dieses Mal zum Thema Brustkrebs, folgen. Hierfür soll eine Referentin des Brustzentrums Ingolstadt gewonnen werden.

Am 20.06.2022 wurde im historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses 14 Mediator*innen das Zertifikat für ihre Tätigkeit als interkulturelle*r Gesundheitsmediator*in überreicht. Alle hatten an der Ingolstädter Volls Schulung von Mai bis

Oktober 2021 teilgenommen und seitdem mindestens eine muttersprachliche Informationsveranstaltung durchgeführt. Petra Kleine (Bürgermeisterin) und Ingrid Gumplinger (Integrationsbeauftragte) würdigten das Engagement der Mediator*innen, mit deren Hilfe Brücken zwischen den verschiedenen Angeboten und Leistungen des deutschen Gesundheitswesens und den jeweiligen Landsleuten gebaut werden. Ein großer Dank ging auch an Linda Qasem, die die Schulung organisiert hatte und an Karoline Schwärzli-Bühler, Vorsitzende von NefAS e.V., der gemeinsam mit der Stadt Ingolstadt MiMi-Standortprojekträger ist.

Wir gratulieren ganz herzlich zur Zertifizierung und freuen uns auf viele weitere Informationsveranstaltungen mit Ihnen!



Quelle: Stadt Ingolstadt/Rössle

Um die Vernetzung des MiMi-Projektes in Ingolstadt weiter auszubauen, traf sich Linda Qasem bereits im März mit dem Geschäftsstellenleiter der Gesundheitsregion plus Ingolstadt Andreas Michel. Neben der Gleichstellungsbeauftragten Anja Assenbaum und Vertreter*innen verschiedener Ingolstädter Organisationen nahm dieser auch an einem Vorbereitungstreffen für die internationale Männergesundheitswoche teil. In diesem Rahmen soll auch in Ingolstadt das Thema Männergesundheit stärker in den Fokus gerückt werden. Hierfür wird ab dem 13.06.2022 eine Angebotsreihe zu Gesundheitsthemen und bestehenden Angeboten gestartet, an der sich auch die Mediator*innen des MiMi-Projektes beteiligen.

Coburg

Auch am Standort Coburg gab es eine personelle Veränderung. Theresa Köhlerschmidt wurde im April von Olga Biryukov abgelöst. Wir danken Theresa Köhlerschmidt für die tolle Arbeit und freuen uns auf die Fortführung mit Olga Biryukov. Diese ist telefonisch unter der Nummer

09561 81 44 27 sowie per E-Mail (o.biryukov@caritas-coburg.de) erreichbar.

Um das MiMi-Projekt in Coburg bekannter zu machen, hat Olga Biryukov es bei verschiedenen Gelegenheiten vorgestellt und damit einen großen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Unter anderem



Quelle: Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.

war sie bei der Nordic-Walking-Gruppe der ortsansässigen VHS, beim Arbeitskreis Wüstenahorn im Bürgerhaus „Haus am See“ und beim Projekt der Kulturdolmetscher*innen. Elena Kemmer, Gesundheitsmediatorin in Coburg machte sich am 13.05.2022 auf den Weg nach Bamberg, um an der Spezialisierungsschulung zum Thema „Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen“ teilzunehmen. Nun kann auch sie Veranstaltungen zu diesem wichtigen Thema anbieten. Die Spezialisierung des Standortes Coburg ist für den Sommer vorgesehen. Diese wird zum Krankheitsbild Herzinfarkt stattfinden. Zudem plant Olga Biryukov ein Vernetzungstreffen für den Sommer 2022, bei dem sich die Mediator*innen untereinander austauschen können.

Regensburg

Der Standort Regensburg plant im Juli eine Spezialisierung zum Thema Herzinfarkt durchzuführen. Ebenfalls im Juli ist ein Vernetzungstreffen der Mediator*innen geplant.

Die Regensburger Mediator*innen haben im ersten Halbjahr viele Infoveranstaltungen durchgeführt und auf

den Bedarf der Geflüchteten aus der Ukraine reagiert. So fanden MiMi-Infoveranstaltungen in Notunterkünften und offenen Treffs für ukrainische Geflüchtete statt. Dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Regensburg kann auf die akut erhöhte Nachfrage mit zusätzlichen MiMi-Infoveranstaltungen reagiert werden.

Straubing

Nachdem die Stadt Straubing bereits 2021 MiMi-Partnerstadt wurde, konnte dort nun ein eigenständiger Projektstandort inklusive Projektkoordination eingerichtet werden. Die Standortkoordinatorin Katharina Bogner (09421 944-70131; katharina.bogner@straubing.de) war zuvor als Ansprechpartnerin involviert und übernimmt nun weitere Tätigkeiten. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit war sie bereits im Februar aktiv.

Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Albert Solleder, Melissa Leitl (Amtsleitung Asyl, Migration und Integration), Julia Meißner und den Straubinger Mediator*innen wurde das Projekt bei einem Pressetermin bekannt gemacht. Im Mai führte Katharina Bogner ein Interview mit Radio AWM. Anlass war die Genehmigung der Kooperation mit dem MiMi-Gesundheitsprojekt durch den Sozialausschuss der Stadt Straubing.

Ab Juni sind nun weitere Maßnahmen geplant. Dazu gehört die Spezialisierung im Herbst sowie die Durchführung zahlreicher, muttersprachlicher Infoveranstaltungen. Wir freuen uns auf die gute, konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadt Straubing!



Nachholtermin der landesweiten Schulung

Am 14. und 21.05.2022 traf sich die Schulungskoordinatorin Britta Lenk-Neumann mit vier Teilnehmerinnen der landesweiten MiMi-Gesundheitsschulung, die im September 2021 gestartet war. Die vier Teilnehmerinnen hatten die Methodentage verpasst, die sie nun in verkürzter, aber intensiver Form in München nachholen konnten. Im Mittelpunkt standen die zielgruppengerechte Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen sowie der Einsatz

verschiedener Medien. Der Austausch und Spaß kamen aber auch nicht zu kurz. Vor den Abschlusspräsentationen waren alle etwas aufgeregt. Zum Schluss freuten sich aber alle, dass diese sehr gelungen waren und sich alle Referentinnen wohlfühlten.

Herzlich Willkommen im MiMi-Team und viel Spaß und Erfolg bei der Durchführung von Veranstaltungen!

Neue Schulungsthemen zu Demenz und Herzinfarkt

Der Schulungskatalog des MiMi-Projektes wurde um die beiden Themen Demenz und Herzinfarkt erweitert. Letzteres wurde in Anlehnung an das diesjährige Schwerpunktthema des Bayerischen Ministeriums für Gesundheit und Pflege „Prävention von Herzinfarkten“ aufgenommen. Weitere Informationen zur Kampagne „Hand aufs Herz“ und zahlreiche Tipps zur Herzgesundheit finden Sie unter <https://handaufsherz.bayern/>.

Im Moment planen zahlreiche Standorte für den Sommer oder Herbst Fortbildungen zu den beiden Themen, sodass zu diesen bald auch muttersprachliche Informationsveranstaltungen für Migrant*innen in Bayern angeboten werden können. Aus den Evaluationen der vergangenen Jahre wissen wir, dass sowohl zu Herzinfarkt als auch zu Demenz ein großes Interesse an Informationen besteht. Das MiMi-Zentrum für Integration in Bayern stellt für beide Themen Schulungs- und Kampagnenmaterial zur Verfügung.

Mehrsprachige MiMi-Informationsmaterialien

In dieser Projektphase steht die Neuauflage des Leitfadens „Bleiben Sie gesund. Früherkennung und Vorsorge für Kinder und Erwachsene“ an. Nachdem der Leitfaden inhaltlich umfassend überarbeitet wurde, geht dieser nun in die Übersetzung von weiteren Sprachen. Erscheinen wird er in zehn Sprachen, damit möglichst viele Menschen verschiedener Herkunft die Informationen rund um Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen, Impfungen und Zahngesundheit erhalten.

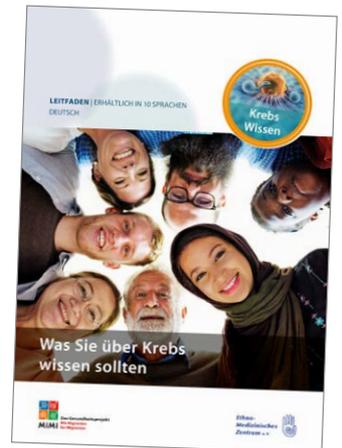
Den aktualisierten Leitfaden finden Sie dann im MiMi-Bestellportal (www.mimi-bestellportal.de). Dort kann er als PDF heruntergeladen oder als gedrucktes Exemplar bestellt werden.

Außerdem wird im Moment die mehrsprachige Corona-Infoseite für Bayern überarbeitet. Neben den aktualisierten Impfpfehlungen finden Sie in Kürze u.a. weitere Informationen zu Long-COVID, zu den Qualitätsunterschieden bei Antigen-Schnelltests sowie zu Behandlungsmöglichkeiten. Als Reaktion auf den Informationsbedarf der Geflüchteten aus der Ukraine wird die Sprachenauswahl um Ukrainisch erweitert. Unter <https://mimi.bayern/index.php/corona-info-bayern> werden die Informationen dann in insgesamt 21 Sprachen zur Verfügung stehen.

Als weiteres Unterstützungsangebot wird derzeit an einem Online-Pocket Guide zur „Medizinischen Versorgung in Deutschland für aus der Ukraine geflüchtete Menschen“ gearbeitet. In diesem übersichtlichen Leitfaden, der für die

Darstellung auf dem Smartphone bzw. Tablet optimiert ist, können sich die Geflüchteten zum Anspruch auf medizinische Leistungen und zur gesetzlichen Krankenversicherung informieren. Außerdem finden sie dort Wissenswertes zu Themen wie Zahngesundheit, psychische Gesundheit, Schutzimpfungen und Tuberkulose. Verfügbar ist der Pocket Guide in Kürze unter www.mimi.bayern.

Des Weiteren entwickelte das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. mit der Unterstützung der Firma MSD Sharp & Dohme GmbH einen neuen Leitfaden zum Thema Onkologie. Dieser enthält wichtige Informationen zu Risikofaktoren, Vorsorge und Früherkennung sowie zur Behandlung verschiedener Krebserkrankungen. Außerdem sind wichtige Anlaufstellen und Unterstützungsangebote für Betroffene und Angehörige aufgeführt. Damit die Informationen auch Migrant*innen und Geflüchteten zur Verfügung stehen, wurde der Leitfaden in neun Sprachen (Arabisch, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch, Italienisch und Türkisch) übersetzt. Der Leitfaden „Was Sie über Krebs wissen sollten“ kann im MiMi-Bestellportal (www.mimi-bestellportal.de) heruntergeladen oder als gedrucktes Heft bestellt werden.



Bayernweite Schulung der MiMi-Hepatitis-Initiative

Am 31.05.2022 begann eine landesweite Schulung der MiMi-Hepatitis-Initiative. Diese Initiative wurde vom Ethno-Medizinischen Zentrum e. V. mit Unterstützung der AbbVie Deutschland GmbH & Co. (AbbVie) ins Leben gerufen. Ziel ist es, durch verschiedene Maßnahmen zur kultursensiblen Prävention, Heilung und Verminderung der Hepatitis (Schwerpunkt: Hepatitis C) bei Migrant*innen und Geflüchteten beizutragen.

31 engagierte Migrant*innen lassen sich nun im Rahmen einer rund 40stündigen Schulung zu transkulturellen Mediator*innen für Gesund-

heitskompetenz und Hepatitis-Prävention ausbilden. Anschließend geben sie ihr Wissen muttersprachlich und kultursensibel an ihre Landsleute weiter und helfen somit, Hepatitis C Schritt für Schritt zu eliminieren. Die 31 Teilnehmer*innen kommen aus verschiedenen bayerischen Städten (Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Freising, Landsberg am Lech, Landshut, München, Regensburg, Schweinfurt und Straubing). Mit mehr als 20 verschiedenen Sprachen vertreten sie eine sprachliche und kulturelle Vielfalt, die zur Aufklärung von Migrant*innen in Bayern beitragen wird. Wir freuen uns sehr auf die weiteren Schulungstermine und die gute Zusammenarbeit!



Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e. V. – MiMi-Zentrum für Integration in Bayern

Redaktion: Ramazan Salman, Elena Kromm-Kostjuk, Julia Meßmer, Anna Nitzsche, Britta Lenk-Neumann

Anschrift: MiMi-Zentrum für Integration in Bayern | Zenettiplatz 1 | 80337 München | Telefon: 089 52035959 | E-Mail: bayern@mimi.eu